

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena III

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Keiser Julianus:

620 Wie? Sind denn auch die brieff gemacht,
Darinn wir die, so sind veriacht
Von haus, vich, weinwachs, ackerweg,
Verweislet auff's erzbergweg,
Befolhet haben einzulas?
625 Und so in wer genomen was,
Das man in solchs bey teil und leben
Vom gmeinen gut sol widdergeben?

Nestor:

Herr Keiser, allergnedigster herr!
Die Schreiber han gefossen seer
630 Die ganze tag der Fastenacht:
Drumb sind solch brieff noch nicht gemacht.
Wils aber noch mit ernst verschaff,
Und solt ich gleich kein nacht nit schlaf!

Keiser Julianus:

[16^a] Seht zu, das fleis werd angefert
635 Und die sach nicht verzogen werd,
— Wie man sie oft hengt an die wand,
Wenn herrn nicht selbs sind bey der hand! —
Und sagt in inn die canzeley,
Das jeder inn sein dienst fleissig sey.
640 Und wenn die brieff nu ferttig sein,
Als denn kompt wider zu uns rein,
Lasst euch befolhen sein die Sach!
Wir woln seen, was Pammachius mach!

Pammachius, Porphyrius:

Scena III.

Pammachius:

645 Wenn ich hett einen guten frund,
Dem ich mein sach vertrauen kund!
Denn Knappenvolk und Badersgelln
Ist nicht zu trawn inn solchen felln:

Ich mus ein meines gleichen han!
 Ah wolt mirs nur von statten gan!
 Auff menschen wenig glaubens steet: 650
 Denn wenn es einem glücklich geet,
 [16^b] Dem widersteht man, wie man kan,
 In neidt und hasset jederman,
 Ein jeder meint, das geh jm ab,
 Was er ein andern glücks sieht hab. 655
 Doch mus man sichs nicht irren lan,
 On schew die sachen greiffen an
 Und darnach keinen tropffen frag,
 Was dazu müg der Neidhart sag:
 Obs jm auch gleich verdrüss so fast, 660
 Das jm fur zorn der bauch mocht braßt.
 Was mach ich? Wohin wend ich mich?
 Die sachen ist seer wunderlich!
 Greiff ichs forn oder hinden an?
 Wer weis, was mir das glück noch gan! 665
 Nu wolan, es mus gwaget sein!
 Ich wil nur etwa suchen ein!
 Vor haut, sieh da, wer komet dort?
 Die sach wird gwislich gehen fort:
 Da kompt Doctor Porphyrus her! 670
 Keins andern menschen wolt ich bger!
 Wie schickt doch Gott zu hauß so fein,
 Die sonst gern beyeinander sein!
 Kein man auff erd ich haben mocht,
 Der zu meiner sachen besser töcht! 675
 Darumb wird hie nicht besser draus,
 [17^a] Ich mus jm ruff! Porphyr, wo aus?
 Porphyrus:
 Ich wolt sehn, Vater, wies euch gieng!
 Wie? stehts auch wol umb alle ding?
 Pammachius:
 Es ist noch gut und mus sich leid 680
 Nach der sachen gelegenheit!

653. Druck: Ir. — 665. gan, gönnt. — 668. Vor, For, stets von einem Substantiv begleitet, Euphemismus für „gottes“. — 672. zu hauß, zusammen.

Porphyrus:

685 Ir seid je betrübt: was euch anſicht,
 Das zeigt ewer farb und angeſicht!
 Und gwislich, euch mus feilen was,
 Es ſey ſterck oder anderswas:
 Denn freilich kein geherzter Man
 Nimpt ſich umb gringe ſachen an.
 Was ſeuſſyt jr lang? und wolt vil ſchlugs:
 690 Seid nur getroſt und ſagt mir ſlugs,
 Was iſt der feil? Ich ſag euch zu,
 Das ich bey euch das beſt wil thu
 Mit rath und that: vertramt mir frey,
 Iſt etwa enſtanden Ketzerey?
 695 Obr hat villeicht ein geiſtlich man
 Ein groſſe ſchand gerichtet an?

Pammachius:

700 Biewol ſolchs ſind ſeer groſſe Ding,
 So acht ich ſie doch ſeer gering,
 Las michs ſo gros nicht ſechten an,
 [17^b] Als ich vor zeiten hab gethan,
 Da ich von wegen der Chriſten-Schaff
 Manck nacht verſtöret meinen ſchlaff.
 Nu ich aber bin worden jnn,
 Das arbeit viel und kein gewynn
 Das Biſchoffsſampt allzeit wil han,
 705 Gedenc ich davon abzuſtan:
 Wolt gern nach höherm ſtande ſtreben,
 Da ich jnn gröſſern ehrn möcht leben!

Porphyrus:

Iſt euch hierumb zu mut ſo ſchweer?

Pammachius:

Ja!

Porphyrus:

Wie erlangt jr ſolche ehr?

687. nimpt ſich an, betrübt ſich. — 688. ſchlugs, wohl „ſchluchgen“. — 690. wo ſechts?

[Pammachius:]

Was einer denkt jnn seinem sinn, 710
 Darauf jm steht verlust und gwinnt,
 Sol er nicht einem jeden sag:
 Darumb halt jnn mit ewer Frag!

Porphyrus:

Wem solche meinung wolgefellt,
 Das er sein sachen heimlich hellt 715
 Und niemand das vertrauen wil,
 Daran jm ist gelegen viel —
 Den selben oft seine klugheit
 Verfürt in großen schad und leid:
 Denn eigendunkel trewget oft 720
 Und greth nicht alweg, wie man hofft!

[18^a] Mir ist dran nichts gelegen gar;
 Auch hats meinthalb kein not noch far,
 Keins guts noch ehrn ich euch vergan!
 Den glauben solt jr zu mir han: 725
 Wo ich ewr bestes fordern mag
 Das thu ich willig nacht und tag!

Pammachius:

Schwer ist mirs, das ich sagen sol!

Porphyrus:

Wie so? das mocht ich hören wol!

Pammachius:

Willeicht mochts euch nicht wolgefall? 730

Porphyrus:

Der sorg dürfft jr nichts uberall!

Pammachius:

So laßt uns da hinein treten,
 Das niemand hörn kann, was wir redn!

Porphyrus:

Nu mügt jr reden alles frey:
 Gott geb nur, das nichts böses sey! 735

724. vergan, mißgönnne. — 731. die Sorge braucht Ihr Euch in keiner Beziehung zu machen.

Pammachius:

Nichts böses iſts! Merckt nur mit fleis!
 Biſher ich dieſes von euch weiſ,
 Daß jr wol ſchweigt und gönt mir guts.

[18^b]

Porphyrius:

740 Solt ich auch nicht? das wer mir trutz!
 Alls, was nur denckt ewer heilger mut,
 Sind heilge Reth und alles gut:
 Denn all ewr thun, ſag ich beim eid,
 Iſt nichts denn lauter heilikeit!

Pammachius:

745 Wiewol mirs ſchwer und hat auch fahr,
 Das ich die ſach ſol offenbar,
 Weil mancher Schalck iſt, ders mit liſt
 Gern hindern wird, wenn ers nur wiſt —
 Jedoch dieweil man groſſe Ding
 750 Bedencken ſol, nicht achtn gring,
 Wil ichs auff guten glauben wag
 Und euch all meine anſchleg ſag,
 Der hoffnung, wenn jrs horet all,
 Der handel ſol euch wolgefall:
 755 Des ir denn gros genieſſen ſolt,
 Wenn jr nur trewlich helffen wolt.

Jr ſeht wol, wie die Chriſtenheit
 Geplaget wird auff alle ſeitt,
 Das ſie kan kaum jrn othem hol,
 All welt von unſerm blut iſt vol:
 760 Der ein mus brenn, der ander ſauffen,
 Jr viel auch jnns elend entlauffen:
 So viel verfolger unde Feind

[19^a] Dem Namen Chriſti widder feind!

765 Derhalb wir all jnn groſſer fahr
 Der marter wartten jmerdar:
 Gefengnis, hunger, fewr und ſchwerd,
 Das man uns brat jnn eiſſern pferd,

739. trutz, Auſruf: Troh ſei dir geboten; das wer mir trutz bedeutet hier ſowiel wie: das will ich aber meinen. — 744. wiewohl mirs ſchwer wird und auch Bedencken hat. — 760. ſauffen, d. h. wird erkaufft. — 761. Jr, ihrer.

Dazu uns schind und Koch jnn öl
 Und werff uns jnn der Lewen hól:
 All stund man uns new pein bestimpt, 770
 Also, das michs gros wunder nimpt,
 Was Christum doch damit gelüst,
 Das er die ding leßt gehn so wüßt.
 Warumb ers leid? die sein nicht rett?
 Wie etwa Gott sein volcke thett: 775
 Lies sie ja nicht so grosse not
 Erleiden und so würgen todt,
 Lies sie nicht so verachtet sey,
 Macht sie von aller bshwerung frey,
 Neert sie jnn fried und sicherheit, 780
 Das sie regirten weit und breit!
 Was sind wir armen Christen heut
 Dem spott, geplagt und todte leut?
 Und solchs volcks sol ich Bischoff sein?
 So bgeren mein die Feind allein, 785
 Der meinung, wenn nur ich tod sey,
 Die Schaff alsdenn zu freissen frey:
 Damit ich wandel imerdar
 [19^b] Beid tag und nacht jnn grosser fahr!
 Was zeih ich nu das leben mein, 790
 Das ich doch mag so unselig sein?
 Warumb thu ichs? Ich grosser Narr!
 Weis ich doch noch wol ewer lahr,
 Die jr mir etwa habt geben,
 Gesagt: „wer da wol wolt leben, 795
 Der solt der vernunfft folg mit fleis,
 Die würd jn wol zum besten weis“!

Porphyrius:

So hab ich glert Und ler es noch.

Pammachius:

Was ist der vernunfft so widder doch,
 Was ist so nerrisch, als on not 800
 Sich selbst ergeben jnn den tod?

788. spott, verspottete. — 788. damit, infolge dessen.

Ein Christ daran sich gar nichts fert,
 Aht nichts was in sein vernunfft lert:
 All welt den Christum hasst gemein,
 805 Vernunfft aber wil gliebet sein!
 Wir sind ja drum nicht leben worden,
 Das wir uns bald soln lassen morden,
 Gleich ob wir ganz unsinnig wern:
 Viel mehr wir sollen fleiß ankern,
 810 Des leibs zu wartten, den aus gnad
 Der Schepffer uns gegeben hat;
 Wie solchs ein jeder wol mach merck
 [20^a] In allem gscheppf und Gottes werck,
 Welch Gott hat all geschaffen wol,
 815 Das uns zum besten dienen sol:
 Als Eltern, Himmel, Erden, Sonn,
 Vieh, Wilpret, Fissch und Vogel schon
 Und was sonst ist inn aller welt,
 Des Menschen leben alls erhelt.
 820 Wie sind wir denn so leiden tol,
 Weil alle ding uns wollen wol,
 Das wir uns selbst woln unglück mach,
 Dem armen Christo folgen nach,
 Der sich selbst und manch albern Man
 825 Seer bösslich hat gefüret an?

Porphyrus:

Das ist gewislich alles war!

Pammachius:

Macht alles nichts, denn das sein lar
 Ist widder vernunfft und Menschen sinn!
 Denck selber drauff, wo taug das hin:
 830 „Du solt dein Feind nicht widerstan!
 Zum Rock den Mantel faren lan!“
 „Wer dich wil treiben tausent meil,
 Mit dem noch andre tausent eil!“

812. mach merck, merken, erkennen kann. — 820. leiden, sehr. — 821—22. daß wir, während alle Dinge . . . — 827. deutet nicht alles nur darauf hin, daß seine Lehre . . .

„Gibt einer dir ein Backenstreich,
Den andern jm flugs auch darreich!“ 835
 „Hab lieb dein Feind! thu alles gut
 [20^b] Dem, der dich hasst und arges thut!“
 „Bet fur dein Feind und Lesterer!“
 Und was sonst ist dergleichen mehr:
 Welch weiser Man ist, der solchs thu? 840
 Darüber lert er noch dazu:
 Der Armen sey die Seligkeit!
 Groß güter, pracht und herrlichkeit
 Sol man las farn, nicht achten groß!
 Wer töricht ist und sinneloß, 845
 Vom gemeinen Pöfel, folg jm nach,
 Wem ist nach schand und unglück jach!
 Weil aber mir vernunft ist geben,
 Wil ich jr folg zum bessern leben!

Porphyrus:

Da thut jr, Vater, recht und wol, 850
 Wie ein weiser Man billich sol!

Pammachius:

Ich wil seh, wie ich aus der fahr
 Mein wesen bring müg ganz und gar
 Zu sicherheit und guter ruh!

Porphyrus:

Wie mügen wir nur komm dazu? 855
 Ich wolt auch, das mir besser wer!
 Hab hoffnung ghabt zum Keiser:
 Weil er nu ist ein Christenman,
 Mit dem wolln wirs Spiel heben an!

[21^a]

Pammachius:

Porphyri, hört mir jhünd zu: 860
 Bey Christ ist weder fried noch rug!
 Da ist kein lohn fur gros arbeit
 Und, wie jr seht, kein sicherheit!
 Derhalb, so wir anders begeren
 Zu rathen unserm gut und ehrn, 865

So laßt Christum mit seiner lar
Nur jmer hin zum Böfel far
Und laffet uns fort jmer hin
Dem Fürsten dieser werlet dien!

Porphyrus:

870 Die plag! Das ist ein guter rat:
Rein bessern niemand geben hat!

Pammachius:

875 Weil der viel andre jnn sein, Reich
— Der doch ist keiner unsers gleich —
Aufnimpt, ehrt, reich und gwaltig macht,
Ists gwis, er uns viel höher acht.

Porphyrus:

Furwar, ich sag, mich wundert seer,
Ob glück oder klugheit gelt mehr!
Wer bey sich nur hat guten rat,
Keins glücks noch heils der mangel hat.

Pammachius:

880 Jnn Christus Reich wir solten sein
[21^b] Das überst Heubt aller Gemein!
Schawt aber drauff, was wir doch sind:
Arm, elend Bettler, veracht kind!

Porphyrus:

885 Jr habt, Herr Vater, ein hohen mut!
Gott geb glück, das nur werde gut
Und uns gar nichts verhinder dran!

Pammachius:

890 Dazu helff uns der Herr Satan!
Was gibt uns aber Christus zu lohn?
Das einer alltag gfar mus stan,
Gros sorg und arbeit tag und nacht —
Dagegen denn auch sein veracht
Und allweg furn ein armes leben:
Seht, solchen lohn pfleg Christ zu geben!

876—77. Lat. Verse 559—60:

Deum immortalem, haesito, quid admirer magis,
Fortunamne an mortalium prudentiam.

Porphyrius:

Vater, die sach jr bedenkt auffß best!
 Wer sein kindern nicht nach sich lesst
 Ein gedechtnis seiner reth und that,
 Wer weis, ob der je gelebet hat? 895

Pammachius:

Ich wil gar nichts nicht lenger hoff
 Und stetts hinauff gen Himmel gaff!
 Ich hab nu lengst genug gehort,
 Das man uns hat gesaget: dort
 Inn jenem leben solt ihr han
 [22^a] Für ewer arbeit ewern lon!

Mein vernunft mich viel anders lert:
 Ich sol nem, was mir hie kan werd!
 Nachm tod istß alles ungewis!
 Drumb, wenn ich dis auch faren lis,
 Verlor also das künfttig auch,
 All werlet sprech, Ich wer ein Gauch!

Porphyrius:

Wer weis auch, was noch wird gescheen?
 Ob unser Leib auch aufferstehn?
 Oder, ob sie gar verloren sein
 Wie andrer thier, pferd, fue und schwein?
 Denn das die Leib, so hie auff erden
 Versterben und zu nichtet werden,
 Solln widder komm jnn voller zal,
 Jr wesen mit sich bringen all,
 Solchs mag wol sprechen, wer es spricht!
 Mein vernunft kan es gleuben nicht. 915

Pammachius:

Jr redt recht! aber sagt mir doch:
 Istß ernst, das jr mich lobt so hoch? 920

Porphyrius:

Solt ichß nicht allß mit ernste mein?
 Was könd uns beiden nützer sein?
 Denn das, so jr habt jkund fur,
 Ein Eid getrost ich darauff schwur: 925

Es solt der gangen Christenheit
 [22^b] Gedeyn zu grosser herrlichkeit!
 Seht zu, greiffts nur gewaltig an!
 Denkt so: Ich gwis nicht irren kan!
 930 All gseh und recht, so viel der sein,
 Ligen all inn ewrs herzen schrein,
 Das billich aller menschen gwalt
 Euch weich, sie sein jung oder alt!
 935 Und ob gleich Kezer würden sein,
 Die euch was wolten reden ein,
 Das solt jr jnen nicht gestan,
 Als den, die kein verstand nicht han!
 Von solchen sachen Fart nur fort:
 Ich helff euch trewlich, wie jr ghort!

Pammachius:

940 Die wort sein gut: Wens glaube wer?

Porphyrus:

Es ist mein ernst: Beim eid ich schweer!

Pammachius:

Wolan, ich gleubs! drumb wil ichs wag
 Und euch mein anschleg heraußer sag!
 Hört drauff, was jr mir helfen solt,
 945 So jr es anders auch thun wolt:
 Ich mag nicht mehr inn betteley
 Also ein armer Bischoff sey,
 In grosser fahr, mit kleinen ehren
 Viel arbeit han und nichts zu zeern —
 950 [23^a] Ich wil auch han gros zinz und rent,
 Dabey man mich für andern kent!
 Ich wil das Heubt und Oberst sein
 Über alle Bischoff gros und klein,
 955 Das meine macht durch alle welt
 Allein und sonst keins andern gelt!
 Zu dem ich auch noch haben wil
 Silbers und golds on massn viel!
 Wil noch dazu Herr und allein

937. als den, also solchen.

Uber Küng, Keiser Richter sein!
 All Herrn und Fürsten aller Land 960
 Und, was da ist von hohem Stand,
 Sol dienen mir und fürchten mich!
 So gfelt mirs wol, und so wil ich!
 Und trutz, das Keiser, Küng oder Furst
 Sie wider mich nur sperren thurst! 965
 Porphryi, seht, da denckt nu nach,
 Das jr mir helfft jnn dieser sacht!
 Die sacht ich gentslich euch vertrau:
 Seht zu, legt nur zu diesem bau
 Ein starcken grund und fundament! 970
 Sucht ursacht, Schrift und argument
 Zusamen viel und mancherley:
 Schaut, was kan ewr Sophistery!
 Kond jr dem Pofel ein nasen mach,
 Das er nicht merck, wie diese sacht 975
 [23^b] Mits Teuffels hillf sey gfangen an:
 Denn Christum m ssn wir fahren lan,
 Doch also, das der Pofel mein,
 On mich k nn niemand Christen sein,
 Ich thu allein der Sacht recht, 980
 Folg Christ und sey sein trewer knecht!

Porphryus:

Wiewol die sacht ist gros und hoch,
 So traw ich ewer klugheit doch,
 Das jrs wol bringen werd zu end!
 Grund, ursacht, schrift und Argument 985
 Da mus es gar nicht an gebrech:
 Dann ob gleich einer wolte sprech,
 Man thet der heiligen Schrift gewalt,
 So mache man jr solch gestalt,
 Das man sagt, die Schrift sol auf erdn 990
 Durch euch allein gedeuttet werden!

Pammachius:

So war ich leb, das reimt sich sein,
 Das ich die Schrift sol deutt allein,

995

Kein Prediger nichts dürff anders red,
Denn was aus meinem munde geht!

Porphyrus:

Solchs wird auch werden dazu gut:
Wo etwa einer aus übermut
Euch mit der Schrift wolt fechten an,
[24^a] Das jr in bald thut in den bann
1000 Und stoß in in die Hell hinein!

Pammachius:

So mus es, und nicht anders, sein!
Allein ist mir furm Keiser leid,
Das der mich zu solcher hoheit
Mit willen nicht werd komen lan!

Porphyrus:

1005 Was Keiser? Nempt euch des nicht an!
Weil jr nach solchen Dingen tracht,
Musst jr nicht fürchten einige macht:
Dem Keiser hie in dieser sach
1010 Wolln wir gar hübsch ein nasen mach,
Weil uns allein gebürt zu lern!
Oder wil er sich dran nicht kern,
So thu man in in den bann von stund,
Verstoß in ab zur Hellen grund,
1015 Man nem in's Reich und setz in ab:
Gar bald wird man ein andern hab,
Der solch groß ehr gern haben wol,
Der thut denn alles, was er sol!

Pammachius:

Porphyri, diesen weisen rat
Gott freilich selbst gegeben hat!
1020 Ich weis kein feil nu weiter mehr:
Die sach uns wol wird ferner ler,
[24^b] Dazu die zeit wird bringen rat!

Porphyrus:

Erfahrung lert alls, frue und spat!

1002. ist mir ... leid, lat.: metuo Caesarem. — 1020. feil, Fehler.

Pammachius:

Warumb gehn wir denn nicht furbas
Und suchen gnad beim Satanas?

1025

Porphyrius:

Ich geh mit hin und laß geschch:
So können wir denn unterwegh
Nach notdurfft red von aller säch!
Drumb laßt uns auff die bahn mach!

Porphyrius. Pam-
machius. Keiser Julianus.

Scena iii.

Porphyrius:

Wie dunckt euch nu, herr Vater, drumb:
Könn wir furn Satan selber kum?
Oder wolln wir zum Stadhalter gan?

1030

Pammachius:

Fort jmer, forthin zum Satan!
Denn so mir trifft mein rechnung ein,
So wird er nu schon lose sein!
Doch wolln wir solchs auffß beste zwar
Bey seinen Netzen bald erfar.

1035

Keiser Julianus:

[25^a] Ich seh wol, das die kirchenthör
Sind zu, dazu ich niemand hör:
Willeicht er jzt daheimen ist
Und jun der heiligen Schrift liest!

1040

Porphyrius:

Seht da, dar kompt der Keiser her:
Mich dunckt gantz, wie er ewr bger!

1035. Satanas ist bis jetzt gefesselt gewesen. — 1036. zwar, wahrlich. — 1043. wie er, als ob er.